

ERFOLGSGESETZE IN SECHZEHN LEKTIONEN

verfasst von
Napoleon Hill



Lektion 6 - Das Vorstellungsvermögen

*Wer über seinen Nächsten herzieht,
gibt unwissentlich preis, wie es in ihm selbst aussieht.*

Vorstellungsgabe, Vorstellungskraft, Vorstellungsvermögen, Imaginationskraft, Fantasie Reichum - der Begriff ist nicht das Wesentliche (und wird aus stilistischen Gründen hier abwechselnd gebraucht), worauf es ankommt, ist, was damit gemeint ist:

Das Vorstellungsvermögen ist die Werkstatt des menschlichen Bewusstseins. Dort werden alte Ideen und Fakten zusammengebaut und einer neuen Verwendung zugeführt. Ein Lexikon liefert folgende Definition:

„Die Gabe des konstruktiven Intellekts, Wissen oder Gedanken in Form neuer, origineller und rationeller Systeme zusammenzufügen, die konstruktive oder schöpferische Fähigkeit, die Bilderkraft des Bewusstseins, die Ausgestaltung geistiger Bilder oder die geistige Darstellung von Gegenständen oder Ideen, insbesondere sinnlich wahrgenommener Objekte; auch die Wiedergabe und Kombination dieser geistigen Bilder oder Ideen bzw. neu aufgerufenen Fakten mit mehr oder weniger irrationalen oder abnormalen Veränderungen“.

Das Vorstellungsvermögen wurde als die Schöpferkraft der Seele bezeichnet, dies klingt jedoch etwas abstrakt und geht tiefer als für die Zwecke dieses Kurses erforderlich, da wir uns in diesem Teil darauf beschränken wollen, wie diese Gabe für die Erreichung materieller Ziele eingesetzt werden kann.

Sofern Sie die vorhergehende Lektion gründlich verstanden haben und beherrschen, wissen Sie jetzt, dass sich das Rohmaterial, aus dem Sie Ihr zentrales Ziel zusammenstellten und kombinierten, in Ihrer Vorstellung befindet.

Sie wissen auch, dass Selbstvertrauen sowie Eigeninitiative und Führungsqualitäten ebenfalls zunächst in Ihrer Vorstellung geschaffen werden müssen, bevor sie Wirklichkeit werden können, denn in der Werkstatt Ihrer Vorstellung wird das Prinzip der Autosuggestion eingesetzt, damit es die notwendigen Eigenschaften erschaffe.

Die vorliegende Lektion über das Vorstellungsvermögen könnten wir auch als den „Dreh- und Angelpunkt“ dieses Kurses bezeichnen, denn jede einzelne Kurseinheit führt wieder zu diesem Kurs zurück und dreht sich um dieses Prinzip.

- Sie werden erst dann ein **zentrales Lebensziel** haben,
- Sie werden erst dann **Selbstvertrauen** besitzen,
- Sie werden erst dann mit **Eigeninitiative und Führungsqualitäten** gesegnet sein,

wenn Sie diese Eigenschaften **zuerst in Ihrer Vorstellung** entwickeln und **sich bereits im Besitz dieser Qualitäten** sehen!

So wie die Eiche aus einem Keim in der Eichel wächst und sich der Vogel aus einem Keim im Ei entwickelt, werden auch Ihre Ergebnisse im materiellen Bereich aus den geordneten Plänen erwachsen, die Sie in Ihrer Vorstellung ausarbeiten.

Zuerst kommt das Denken.

Dann werden die Gedanken in Form von Ideen und Plänen geordnet.

Als Nächstes werden diese Pläne in Realität umgesetzt.

Am Anfang steht also das Vorstellungsbild.

Die Vorstellung ist sowohl interpretativ wie auch kreativ: Sie kann Fakten, Konzepte und Ideen prüfen und sie kann daraus neue Kombinationen und Pläne erstellen.

Aufgrund seiner interpretativen Fähigkeit besitzt das Vorstellungsvermögen etwas, das ihm normalerweise nicht zugeschrieben wird, nämlich die Macht, von außen kommende Schwingungen und Gedankenwellen zu registrieren, so wie ein Rundfunkgerät Schallwellen aufnimmt. Das Prinzip, über das diese interpretative Fähigkeit des Vorstellungsvermögens funktioniert, ist die **Telepathie**, also die Kommunikation von einem Unterbewusstsein zum anderen über kurze oder lange Strecken hinweg, ohne die Zuhilfenahme physischer oder mechanischer Geräte, so wie in der Einführungslektion zu diesem Kursus erläutert.

Für den Kursteilnehmer, der sich auf eine möglichst effiziente Nutzung seiner Vorstellungsgabe vorbereiten will, spielt die Telepathie insofern eine große Rolle, als es ja die telepathische Fähigkeit des Vorstellungsvermögens ist, welche ständig die unterschiedlichsten Wellen und Schwingungen aufnimmt.

Sogenannte „Eingebungen“, „Anwandlungen“ und „Ahnungen“ veranlassen den Menschen dazu, sich eine gewisse Meinung zu bilden oder sich für eine bestimmte Vorgehensweise zu entscheiden, auch wenn Logik und Verstand nicht dafür sprechen. In der Regel handelt es sich hierbei um umher-schwirrende Gedankenwellen, die vom Vorstellungsvermögen registriert wurden.

Das Rundfunkgerät hat uns das Verständnis vermittelt, dass die Elemente des Äthers derart empfindlich und belebt sind, dass ständig alle möglichen Schallwellen mit blitzartiger Geschwindigkeit durch die Gegend schwirren. Man braucht nur die Funktionsweise eines modernen Radios zu begreifen und schon offenbart sich einem das Wesen der Telepathie.

Dieses Prinzip wurde im Rahmen psychologischer Untersuchungen so gut erforscht, dass es nicht an Beweisen dafür mangelt, dass zwei sich miteinander in Harmonie befindende Unterbewusstseine über weite Entfernungen Gedanken senden und empfangen können, ohne dass es dazu irgendwelcher Apparaturen bedarf.

Zwar ist es äußerst selten, dass zwei Unterbewusstseine so harmonisch aufeinander eingestellt sind, dass die Gedankenkette ununterbrochen aufrechterhalten wird, dennoch liegen genügend Beweise dafür vor, dass geordnete Gedanken zumindest teilweise empfangen werden konnten.

Damit Sie besser verstehen, wie sehr die fünfzehn Faktoren, welche Bestandteil dieses Kurses sind, ineinandergreifen, bedenken Sie zum Beispiel, was geschähe, wenn ein Vertreter, dem es an Selbstvertrauen mangelt und der nichts von seinen Produkten hält, das Geschäft eines potenziellen Kunden betritt. Unabhängig davon, ob sich der Besuchte dessen bewusst ist oder nicht, „spürt“ er beim Vertreter einen Mangel an Selbstvertrauen. Die Bemühungen des Vertreters werden durch dessen eigene Denkweise untergraben!

Dies erklärt aus einer weiteren Sicht, warum das Selbstvertrauen einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren ist.

Das Prinzip der Telepathie und das Gesetz der Anziehung erklären gar manchen Misserfolg.

Falls das Unterbewusstsein eine Tendenz hat, aus dem Äther die gedanklichen Schwingungen anzuziehen, die mit den vorherrschenden Gedanken eines bestimmten Unterbewusstseins harmonieren, ist leicht nachvollziehbar, warum ein negatives Unterbewusstsein, das sich auf Misserfolg konzentriert und welchem die Lebenskraft des Selbstbewusstseins fehlt, kein von Erfolgsgedanken beherrschtes positives Unterbewusstsein anzieht.

Sofern Sie mit der Funktionsweise des Bewusstseins noch nicht vertraut sind, erscheinen Ihnen diese Erläuterungen unter Umständen zu abstrakt; sie in dieser Lektion zu behandeln, ist jedoch notwendig, damit Sie das Thema dieser Lektion besser verstehen und somit besser nutzen können.

Die Vorstellungsgabe wird allzu häufig nur als ein ungenaues, nicht greifbares und nicht beschreibbares Etwas gesehen, das nichts als Dichtung und Fiktion hervorbringt. Genau diese landläufig unverstandenen Fähigkeiten der Vorstellungsgabe sind es, die mehr oder weniger abstrakte Hinweise auf eines der wichtigsten Themen dieses Kurses erforderlich machen. Das Thema des Vorstellungsvermögens ist nicht nur ein wichtiger Kursbestandteil, es ist auch ein sehr interessantes Thema. Sie werden dies noch feststellen, sobald Sie immer mehr erkennen, auf welche Weise es Ihnen bei der Erreichung Ihres zentralen Ziels behilflich ist.

Sie werden sehen, wie wichtig das Thema der Vorstellungskraft ist, sobald Sie sich bewusst werden, dass diese Kraft das Einzige auf der Welt ist, über das Sie die uneingeschränkte Kontrolle haben!

Man kann Ihnen Ihren materiellen Besitz nehmen, man kann Sie betrügen und hintergehen, aber die Kontrolle, die Sie über Ihre Vorstellungskraft haben, kann Ihnen niemand nehmen.

Man kann Sie unfair behandeln, man kann Ihnen die Freiheit entziehen, aber niemand kann Sie davon abhalten, sich vorzustellen, was Sie wollen!

Das inspirierendste Gedicht der gesamten Literatur stammt aus der Feder von Leigh Hunt, während er in einem englischen Kerker schmachtete, weil seine politischen Ansichten für seine Zeit zu progressiv waren. Diese Verserzählung trägt den Titel „Abu Ben Adhem“ und wird hier als Erinnerung daran wiedergegeben, dass ein Mensch in seiner Vorstellung in der Lage ist, seinen Peinigern zu vergeben.